

Tanneggwald

Kategorie

Flurname (ehemaliger Wald).

Bedeutung

„Wald bei der mit Tannen bestandenen Geländekante“.

Bemerkungen

Der Flurname ist nicht mehr bekannt. Der frühere Wald ist bereits auf der Siegfriedkarte (1879) nicht mehr verzeichnet. Offenbar ist er zwischen 1840 und 1879 gerodet worden.

Bilder

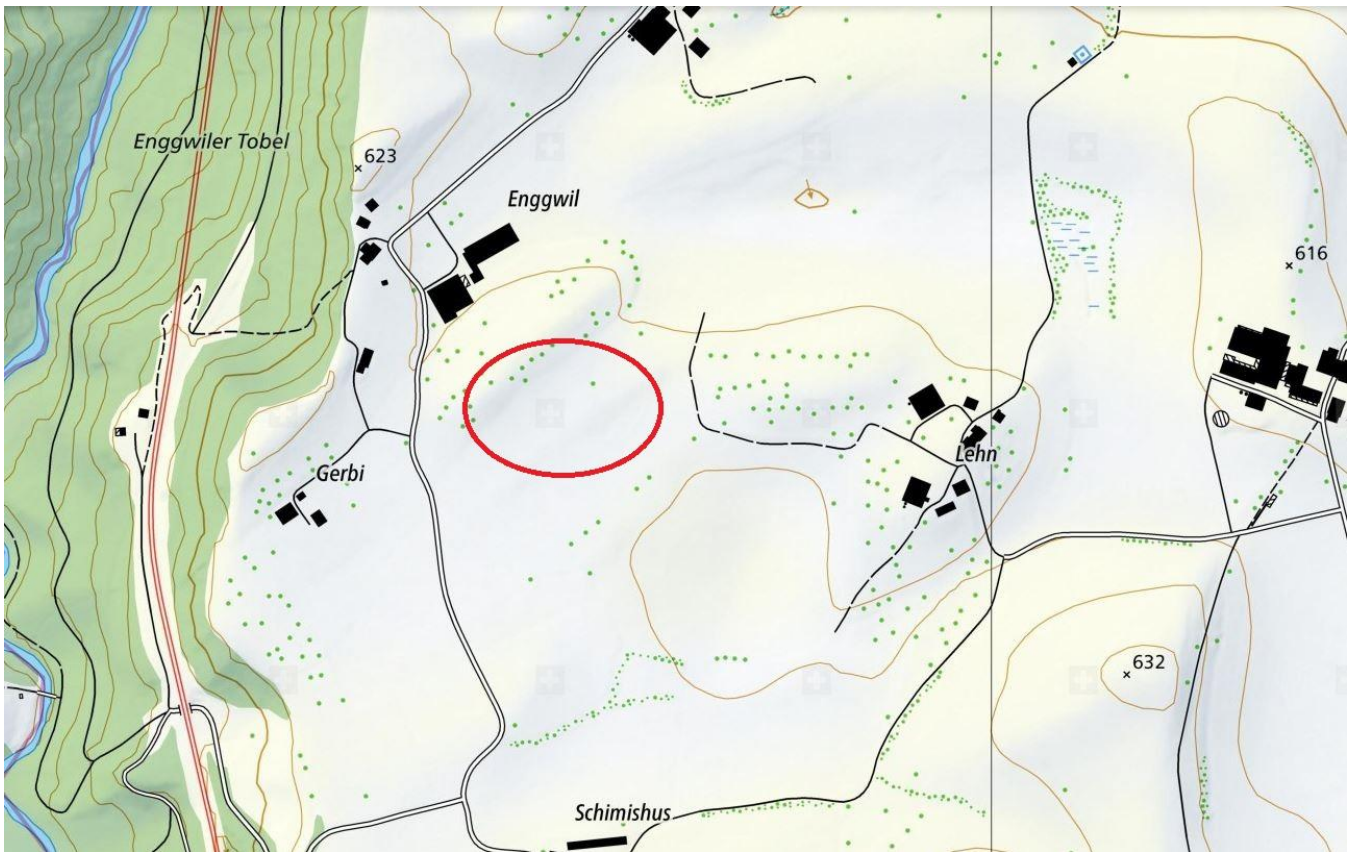


Der ehemalige Tanneggwald auf der Eschmann-Karte (1840-1846).



Der ehemalige Tanneggwald(roter Kreis), links im Bild der Hof Gerbi, hinten in der Bildmitte der Weiler Enggwil.
Quelle: Eigene Foto.

Lokalisierung: Tanneggwald



Zusatzinformationen: Tanneggwald

Belege

- 1802: Tanneg, Thannegg (Baufeld)
Helvetischer Kataster, 1577, 1623
- 1846: Tanneggwald
Eschmann [Topographische Karte des Cantons St.Gallen, Blatt St.Gallen-Trogen]

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Namens bekannt.

Deutung

„Wald bei der mit Tannen bestandenen Geländekante“.

Der Name Tanneggwald ist zusammengesetzt aus dem Grundwort *Wald* und dem wiederum zusammengesetzten Bestimmungswort *Tannegg*. Das Wort *Egg*, althochdeutsch *ecka*, *egga*, steht in unserer Region für Geländekante, vorspringendes Ende eines Hügels, Halde unter einer Bergkante, Fläche oberhalb einer Bergkante (vergleiche zu *Egg*: Appenzeller Namenbuch, Band 2.1, S. 468). In unserem geografischen Kontext wird damit der längliche Drumlin gemeint sein, der sich von Gerbi / Enggwil in nordöstlicher Richtung zum Lehnermoos erstreckt. Offenbar war dieser Hügelzug und dessen Ausläufer in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts noch mit Tannen bestanden. Das Wort *Tanne* ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine Zugehörigkeitsbildung zu *Tann* (= „Wald, Tannenwald“) und trägt damit ursprünglich die Bedeutung „der im Wald stehende Baum“ (Appenzeller Namenbuch, Band 2.3, S. 1927).

Tanneggwald bedeutet also „Wald bei der mit Tannen bestandenen Geländekante“; eigentlich handelt es sich also um einen Pleonasmus.